

In: Lübeckische Blätter, Heft 11, 6. Juni, Seite 185

## Stadtdiskurs für Fachleute

*Manfred Eickhölter*

Rückblick auf den Vortrag von Marco Zünd, **Einfallsreiches Weiterbauen im Bestand des Lübecker Weltkulturerbes** – Skizzen und Vorschläge auf dem Erfahrungshintergrund mit Bauten in und um Basel

Marco Zünd informierte mit einem bilderreichen Vortrag am 20. Mai über von ihm realisierte Bauvorhaben in der Stadt am Rhein mit ihren historischen Strukturen. Ein Beispiel war die Umnutzung eines ehemaligen Gefängnisses als Hotel. Es empfiehlt sich, die gut dokumentierten Projekte auf der Homepage des Stadtdiskurses nachzuvollziehen ([www.luebeckerstadtdiskurs.de](http://www.luebeckerstadtdiskurs.de)).

Die Moderatorin des Abends, Antje Peters-Hirt, hatte als städtische Akteure Bausenator Boden, den ehemaligen Weltkulturerbebeauftragten Antonius Jeiler und den Bauhistoriker Michael Scheffel gebeten, aus Lübecker Sicht den Vortrag zu kommentieren, bzw. Fragen zu stellen.

Die Herren zeigten sich einig, dass die von Marco Zünd vorgestellten Bauprojekte gelungene Beispiele seien für ein behutsames, unaufdringliches Weiterbauen am historischen Bestand. Im gut gefüllten Großen Saal der Gemeinnützigen hatten sich viele in der Stadt aktive Architekten eingefunden. Es war ein Abend für Fachleute.

In der kurzen, lebhaften Diskussion ohne Kontroversen wurden die Baseler Beispiele auf Vorhaben in den historischen Quartieren des Lübecker Stadtzentrums bezogen. Derzeit im Fokus stehen die geplanten Neubauten im Gründungsquartier. Es wird damit gerechnet, dass die rund 50 Einzelgebäude auf den historischen Parzellengrundrissen aufgrund der starken Vorgaben in den Bereichen Gestaltung und Nutzung ein architektonisch zurückhaltendes Wohnquartier ergeben werden. Die Gestalt der Oberflächen wird sich von Beispielen wenig spektakulärer oder origineller Fassaden aus dem typologischen Fundus Lübecker Bauten der Zeit zwischen 1300 und 1850 anregen lassen.